

Ruf-, Bei-, Haus- und Familiennamen

Zur Entstehungsgeschichte unserer Hausnamen (4. u. letzter Teil)

Walter Dahmen

3. Hausnamen nach der Wohnstätte

Wohnstättennamen weisen auf die Lage der Häuser in der Landschaft hin oder sie kennzeichnen die Häuser durch nähere Angaben zu der Stelle, wo sie erbaut wurden. Markante Punkte in der Nähe der Behausung, wie etwa ein Brunnen, eine Hecke, ein Kreuz, oder eine Eigenschaft des Hauses selbst, führten nicht selten zum Hausnamen.

Hausname	Lage des Hauses/Eigenschaft
<i>Bórren</i>	Haus beim Brunnen
<i>Haajs</i>	Haus bei der Hecke
<i>Veld</i>	Haus im Felde
<i>Krützen</i>	Haus am Kreuz
<i>Höfs</i>	Haus auf der Hauswiese
<i>Hövels</i>	Haus am Hügel
<i>Jääßjes</i>	Haus in der kleinen Gasse
<i>Backes</i>	am oder im Backhaus
<i>Nöjhusen</i>	neues Haus
<i>Nöjhüsisch</i>	neues Haus



Das alte Fachwerkhaus Schwitzen. Das Foto aus dem Jahr 1950 zeigt Anna Dahmen-Noel mit ihrem Enkel Francis.



Das Haus Nöjhusen stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Auf dem Bild (um 1910) sehen wir Maria Anna Litt-Leyens und zwei ihrer Kinder, vermutlich Rudolf und Juliane. (Fotos: VK-Archiv Elsenborn)

4. Hausnamen nach der Herkunft

Herkunftsnamen weisen auf die ursprüngliche Herkunft von zugezogenen Fremden hin. In der Liste der Elsenborner Hausnamen finden wir hierfür zwei Beispiele:

Hausname	Herkunft
<i>Welschen</i>	Welsch, aus dem Welschland, d.h. aus dem romanischen Sprachraum kommend; welsch bedeutet auch fremd, fremdländisch, aus der Fremde.
<i>Schwitzen</i>	Ursprünglich auf jemand zurückzuführen, der aus der Schweiz kam. „Schweizer“ wurde später auch zu einer Berufsbezeichnung: für Wächter, Ordnungshüter (s. Kirchenschweizer), Melker und andere Personen - auch wenn sie nicht aus der Schweiz stammten.

5. Hausnamen aus Übernamen

„Über“ heißt hier, dass der Name den Träger über seinen eigentlichen Personennamen hinaus charakterisiert. Der erste Namensträger wurde nach einem körperlichen oder charakterlichen Merkmal benannt, oder auch nach einer besonderen Eigenschaft, die ihn auszeichnete. In den Elsenborner Hausnamen finden wir hierfür nur ein einziges Beispiel:

Kléniges

wird in der ältestbekanntesten Form als „Kleintges“ erwähnt. Der Name könnte auf einen kleingewachsenen ersten Namensträger hinweisen, oder auf eine andere alte Bedeutung des Wortes klein, z.B. dünn, zierlich, jung, der Jüngere.



Das Haus Kléniges um 1930. Der Hausname taucht zum ersten Mal in der Feuerstättenliste von 1624 in der Form „Kleintges“ auf. Der erste Namensträger könnte eine klein gewachsene Person gewesen sein.

6. Hausnamen aus Familiennamen

Das bisher Gesagte gilt insbesondere für die alten und älteren Hausnamen. Für zahlreiche Namen gilt da die Regel: Der Rufname wird zum Hausnamen und der Hausname führt zum Familiennamen. Nach dem allgemeinen Aufkommen der Familiennamen im 18. Jahrhundert kommt nun noch eine neue Gruppe hinzu: die Hausnamen aus Familiennamen. Hier ist es also umgekehrt: Der Familienname wird zum Hausnamen. In dieser Gruppe

finden wir für Elsenborn 23 Namen. Beispiele:

* Leonhard Dahmen, ein junger Wegeaufseher aus Kirchoven (bei Heinsberg), baute um 1830 oben im Dorf an der neuen Aachen-Trier-Chaussee ein kleines Haus, das bald *an Dahmen* hieß.

* Heinrich Leinen aus Auw ließ sich um 1895 in Elsenborn nieder, als das Lager und der Truppenübungs-

platz entstanden. Um 1900 baute er in der heutigen Lagerstraße und in der Nähe von *Dahmen* ein Hotel mit Gastwirtschaft. Leinen wurde zum Hausnamen.

* Hermann Freisen aus Westfalen, der ebenfalls um 1895 nach Elsenborn gekommen war, kaufte mit seiner Frau das alte Haus *Desheeren* unten beim Friedhof. Mit der Zeit verblasste der alte Hausname, weil die Dorfbewohner das Haus nun *a Freisen* nannten.



An Dahmen vor dem Ersten Weltkrieg: Aus dem ursprünglich bescheidenen Wirtshaus ist der Gasthof „Zum Truschbaum“ geworden.

Weitere Beispiele: Der Hausname *Reichartz* stammt vom Familiennamen (FN) *Reichertz* ab, *Jönkeren* vom FN *Junker*, *Phlippsen* vom FN *Phlipp-*

sen, *Jroß* vom FN *Groß* bzw. *Gross*, *Comoths* vom FN *Comoth*, *Lauteren* vom FN *Lauter* und *Jrüns* vom FN *Grün*.



Taxi Leinen 1902: Mit diesem Gefährt holte Heinrich Leinen seine Hotelgäste am Bahnhof Sourbrodt ab, unter ihnen Angehörige von Offiziersfamilien, die im Sommer anreisten, um sich die Militärmanöver auf dem Truppenübungsplatz anzuschauen.



Familie Groß (Gross) 1947: (vorne) Anna, Mutter Gertrud, Vater Hubert, Robert; (hinten) Rosa, Sophie, Erich Albert. Der Familienname führte zum Hausnamen.

Zu guter Letzt ...

noch einige Bemerkungen:

Die Hausnamen erscheinen meistens in der Form des Genitivs, stark gebeugt auf *-s* wie in *Dómmes*, *Näelles*, *Steffes*... oder schwach gebeugt auf *-en* wie in *Bodden*, *Niessen*, *Desheeren*... Nahezu 90 % der Elsenborner Hausnamen haben eine Genitiv-Endung. Hierzu gehören auch die Namen auf *-tz*, wie *Armitz*, *Huppertz*, *Jantz*. Eine besondere Genitiv-Endung ist *-esch*. Sie taucht auf, wenn der zugrunde liegende Name auf *-er* endet: *Junker* → *Jönkesch*, *Peiffer* → *Piefesch*.

Wir reden von einem echten Hausnamen, wenn davor die Präposition „*a*“ oder „*an*“ steht oder stehen kann. Beispiele: *a Jenntsches*, *a Veld*, *an Elsen*, *an d'Höfnung*, *an Tienen*.

Bleiben wir beim Haus *Tienen*. Namengeberin war hier Katharina Gentges-Schütt, im Dorf nannte man sie *Tienen Tien*. Drei Söhne aus dem Hause *Tienen* (Josef, Hubert und Johann Gentges) verließen um 1950 das Elternhaus, und jeder von ihnen baute in der Kalterherberger Straße sein eigenes Heim. Sie blieben Träger ihres Hausnamens, aber die drei Häuser haben keinen Hausnamen mehr erhalten. Wenn man ihr Haus meinte, sagte man fortan „*bei Tiene Josef*“, „*bei Tienen Hubert*“ und „*bei Tiene Johann*“.

Adelheiten und *Heinrichs* sind die letzten Privathäuser, denen die Dorfbewohner nach dem Zweiten Weltkrieg noch einen Namen gegeben haben. Bei *Adelheiten* ist der Vorname zum Hausnamen geworden, bei *Heinrichs* der Nachname. Die nach 1950 entstandenen Häuser *Jrüns*, *Bauters* und *Végés* haben nur durch ihre Funktion als Kaufhaus noch einen Namen bekommen.

Im Jahr 1960 ist der letzte Hausname in Elsenborn vergeben worden. In unserer administrativ organisierten Zeit mit Vor- und Nachnamen, mit Straßennamen und Hausnummern ergibt sich keine Notwendigkeit mehr, den Häusern noch einen Namen zu verleihen. Das sollte aber kein Grund sein, die alten nicht zu erhalten.